

HANDWERKSKAMMER SÜDTHÜRINGEN



André Schmidt machte als Quereinsteiger seinen Meister, um selbständiger Bauunternehmer zu werden.

Foto: Thüringer Aufbaubank

Leidenschaft für das Bauen

Im Interview erzählt André Schmidt, wie er als Quereinsteiger zum Unternehmensnachfolger im Handwerk wurde

André Schmidt hat viele Jahre in leitender Position in der Automobilbranche gearbeitet. Dort hat er mit globalen Teams große Projekte für namhafte Marken betreut, so etwa die Entwicklung von Touchpads und Fensterhebern.

Heute ist er erfolgreicher Unternehmensnachfolger im Handwerk. Seit Januar 2022 leitet er das Bauunternehmen Raimar Sakautzky in Heldburg. Im Interview erzählt der 38-jährige Maurer- und Betonbauermeister über diesen Brückenschlag und seine Philosophie für das Handwerk.

Von der Automobilindustrie zum Bauunternehmer. Wie kam das?

Meine Leidenschaft für das Bauen wurde 2018 entfacht, als wir unser Eigenheim gebaut haben. Wir haben alles zusammen mit der Familie gestemmt. Als wir fertig waren, sagte ich zu meiner Frau, dass ich Bock hätte, jetzt noch fünf weitere Häuser zu bauen. Sie hat mich für verrückt erklärt. Aber ich war mir sicher, dass ich in ein paar Jahren mein eigenes Bauunternehmen haben würde. Sowsas geht nur mit einem starken Partner an seiner Seite. Meine Frau hat mich zwar für verrückt erklärt, aber mir für diese Unternehmung immer den Rücken gestärkt.

Wie ging es dann weiter?

Bei mir im Kopf blitzten die Gedanken. Ich versuchte dann alle Ideen zu kanalisieren, um eine Brücke von meinem aktuellen Beruf zur Baubranche zu schlagen. Ich habe erst mal ein kleines Nebengewerbe aufgemacht und Baubetriebe hinsichtlich der Prozessoptimierung, Bauplanung und -koordination beraten - auch um für mich zu prüfen, ob ich „Baubranche“ kann. Nachdem ich die ersten Erfolge verbuchen konnte, habe ich das Rad immer größer werden lassen. Ich bin ein analytischer Typ. Da fiel es mir nicht schwer, viele Aspekte meiner neuen Berufung auszuprobieren bis sie funktionierten. Wie effizient ich in diesem Bereich sein werde, ist abhängig von meiner

Produktpalette und welche Marktsituation ich vorfinde. Dann habe ich ein passendes Unternehmen gesucht.

War von Anfang an klar, dass Sie ein Unternehmen übernehmen wollen?

Eine Neugründung kam nicht in Frage, da ich nicht die notwendigen Anforderungen aus der Baubranche hatte. Ich habe über meinen Bruder erfahren, dass Raimar Sakautzky eine Nachfolge sucht und mich direkt mit ihm in Verbindung gesetzt. Wir saßen knappe vier Stunden zusammen und er war begeistert, einen jungen Mann kennenzulernen, der so viel Begeisterung mitbringt. Danach musste ich auch die notwendigen Institutionen von meiner neuen Leidenschaft überzeugen. Aufgrund meiner Vita - fernab von der Baubranche - sollte das nicht ganz so einfach werden. Letztlich wäre es aber auch keine gute Idee gewesen, einen bestehenden Betrieb mit zwölf Mitarbeitenden auslaufen zu lassen. So konnte ich auch diese Herausforderung lösen und wurde zur Meisterprüfung für Maurer und Betonbauer zugelassen.

Wie haben Sie die Prüfungen gemeistert?

Im Juli 2021 habe ich den Meisterkurs begonnen - parallel zu meinem aktuellen Job in der Automobilbranche mit einem wöchentlichen Pensum von 60 bis 70 Arbeitsstunden. Dazu kamen die Familienzeit und die Vorbereitung der Betriebsübernahme. Notwendige Abstimmungen mit meiner Steuerberaterin oder der Thüringer Aufbaubank habe ich auch in Eigenregie übernommen. Daher konnte ich die Meisterschule nur an wenigen Samstagen besuchen und habe mir das Wissen überwiegend autodidaktisch angeeignet. Außerdem habe ich die Prüfungsinhalte mit Fritz Ehrbar von der Handwerkskammer Südthüringen besprochen. Ich bin immer noch sehr begeistert, dass er sich an seinen freien Tagen für mich Zeit genommen hat. Nach zwei Monaten habe ich erfolgreich an der Prüfung zur Fachtheorie teilge-

nommen. Anschließend habe ich mich auf den zweiten Teil zur Fachpraxis vorbereitet. Dieser bestand aus der Erstellung von Zeichnungen und diversen fachbezogenen Kalkulationen. Auch diese Prüfung konnte ich mit Erfolg absolvieren. Die Situationsaufgabe stellte mich nochmal vor eine Herausforderung, denn mit meinen ersten Versuchen erzielte ich im Vorfeld nicht die besten Ergeb-

”

Ich verspüre eine große Verbundenheit mit meiner Region und möchte in meiner Heimat etwas bewegen.“

André Schmidt
Maurer- und
Betonbauermeister

nisse. Ich musste meine Fehler analysieren und bin den Prozess Schritt für Schritt durchgegangen. Aus diesen Erkenntnissen habe ich auch die letzte Aufgabe erfolgreich bewältigt.

Zehn Tage bevor ich den Betrieb von Raimar Sakautzky übernahm, konnte ich auch die fachliche Qualifikation zum Führen eines Maurerbetriebes abschließen.

Wie waren die ersten Tage als Geschäftsführer?

Mir war es wichtig, keine Erwartungen zu haben. Ich habe gelernt, jeder Herausforderung in meinem Leben unemotional zu begegnen und diese mit den nötigen Mitteln zu bearbeiten. In den ersten vier Wochen im Januar waren die Angestellten zu Hause, was mir ein bisschen Luft gegeben hat, um mit dem Unternehmen auf Tuchfühlung zu gehen.

Wie konnte die Thüringer Förderinfrastruktur unterstützen?

Nachdem ich den ersten Dämpfer eines Unternehmensberaters bekam, dass es in Thüringen keine signifikante Förderung für Nachfolger im Bauhauptgewerbe gäbe, konnte mir

die Handwerkskammer Südthüringen wieder eine positive Rückmeldung geben. Sie half mir sehr unkompliziert, die Meistergründungsprämie in Anspruch zu nehmen.

Wie ist die Vision für die Zukunft?

Ich verspüre eine große Verbundenheit mit meiner Region und möchte in meiner Heimat etwas bewegen. Das Handwerk findet in den Schulen kaum noch statt, also würde ich gerne das Handwerk modernisieren. Ich denke an Digitalisierung, Karrierepläne, Rückführung der handwerklichen Tätigkeiten in unsere Gesellschaft durch Schulprojekte oder öffentliche Foren. Dafür möchte ich als moderner und effizienter Betrieb ein Vorbild sein. Wir müssen es wieder schaffen, dass Handwerk etwas wert ist. Das geriet über die Jahre leider in Vergessenheit. Was ich sagen kann ist, dass es in wenigen Berufen so kreativ und freiheitlich zugeht wie im Handwerk. Das Unternehmen wird durch seine Mitarbeiter erst lebendig, denn ihre Ideen bestimmen unser Unternehmen. In Zukunft muss sich auch das Berufsbild des Maurers wandeln. Wir werden sehen, dass es entweder in eine Reduzierung der Tätigkeit oder in eine Hybridisierung umschlägt, in der die gewerblichen Mitarbeiter einen höheren Autonomie-Status erlangen. Daraus ergeben sich mehr Freiheiten im Job, aber auch höhere Verdienstmöglichkeiten. Ich hoffe auf die zweite Entwicklung. Wir bestimmen zusammen, welche Richtung unser Unternehmen einschlägt.

Welche Tipps haben Sie für potenzielle Nachfolger*innen?

Habt keine Erwartungen, lernt Misserfolge zu schätzen und seht Fehler als den ersten Lehrmeister, um besser zu werden. Habt keine Angst vor Herausforderungen. Habt Spaß an allem und seid interessiert. Bleibt immer hungrig!

Das Interview führte André Schmidt mit der Thüringer Aufbaubank. Informationen zu den Meisterkursen der HWK Südthüringen unter: www.hwk-suedthueringen.de

Gut sehen und sichtbar sein

Auftakt für den Licht-Test 2023 im AHG Autohaus Suhl

Unter dem Motto „Gut sehen und sichtbar sein!“ läuft seit dem 1. Oktober die Verkehrssicherheitsaktion „Licht-Test 2023“ in den Kfz-Meisterbetrieben in ganz Deutschland. Den Startschuss zur Aktion in der Region gab Ende September die Innung des Kraftfahrzeuggewerbes Südthüringen im AHG Autohaus Suhl. Einen ganzen Monat lang bieten nun wieder die teilnehmenden Innungsbetriebe ihren Kunden einen kostenlosen Basis-Check ihrer Fahrzeugbeleuchtung an.

Größte Aktion in Deutschland

Schon seit 1956 ist der Licht-Test die größte Verkehrssicherheitsaktion in Deutschland. Rund fünf Millionen Überprüfungen führen die Werkstätten alljährlich durch. Dabei erbringen sie mit ihrem Service eine geldwerte Leistung im dreistelligen Millionenbereich. Dieser Erfolg hat seinen Grund: In der dunklen Jahreszeit sind Autofahrer wieder vermehrt bei trübem Wetter und in der Dämmerung oder Dunkelheit unterwegs. Funktionierende und richtig eingestellte Scheinwerfer sind nun essentiell.

Mit dem Licht-Test kann jeder Autofahrer etwas für die eigene Sicherheit und die der übrigen Verkehrsteilnehmer tun. Der Test umfasst die kostenlose Sicht- und Funktionsprüfung sowie die Prüfung der vorschriftsmäßigen Einstellung bei allen Lichtsystemen, die dies ohne Diagnosegerät erlauben. Funktionieren alle Scheinwerfer und Leuchten einwandfrei, gibt es die pinkfarbene Licht-Test-Plakette 2023 auf die Windschutzscheibe. Festgestellte Mängel können in der Regel zu den üblichen Kosten sofort behoben werden. Ist eine aufwendigere Diagnose oder Einstellung nötig, kann ein separater Werkstatttermin angesetzt werden.

Auf Autofahrer zugehen

„Der Licht-Test ist eine gute Aktion, der die Verkehrssicherheit erhöht“, betont Polizeihauptkommissar Thomas Reuß von der Landespolizeiinspektion Suhl. Ab Oktober ist die Polizei verstärkt im Einsatz und zieht Blender aus dem Verkehr. „Dabei geht es nicht um Bußgeld, sondern die Prävention und die Information der Fahrer stehen im Vordergrund“, hebt Thomas Reuß hervor.

Wer mit schlechter Beleuchtung fährt, gefährdet nicht nur sich selbst, sondern erhöht auch das Unfallrisiko für die anderen Verkehrsteilnehmer. „Zu tief eingestellte Scheinwerfer stören den Fahrer selbst, zu hoch eingestellte blenden“, weiß Dominic Eisenbeiser, Obermeister der Kfz-Innung Südthüringen. Auch äußerliche Beschädigungen kommen immer wieder vor, ergänzt Bernhard Pfeiffer, Technischer Berater der Innung. Deswegen sei der Licht-Test seines Erachtens ein wichtiger Anlass, um auf die Kunden zuzugehen.

Termin vereinbaren

„Wir erreichen sowohl Kunden, die ihren Servicetermin nicht regelmäßig wahrnehmen, als auch Stammkunden, die jedes Jahr ihre Plakette haben möchten“, bestätigt Serviceleiter Jan Müller vom AHG Autohaus Suhl. Viele würden auch den anstehenden Reifenwechsel zum Anlass nehmen, um ihre Beleuchtung gleich mit überprüfen zu lassen. Hierzu rät Obermeister Dominic Eisenbeiser: „Den Licht-Test sollte man am besten vorab fest vereinbaren, damit der Zeitbedarf in der Werkstatt gleich richtig angesetzt werden kann.“

www.kfz-innung-meiningen.de,
ahg-online.de



Gemeinsam eröffneten Bernhard Pfeiffer, Dominic Eisenbeiser, Carsten Jurich, Thomas Reuß und Jan Müller den Licht-Test 2023 in Südthüringen.

Fotos: HWK Südthüringen



Mit einem Dreh hat Servicetechniker Carsten Jurich den Scheinwerfer richtig eingestellt.

IMPRESSUM

Handwerkskammer
Südthüringen

Rosa-Luxemburg-Straße 7-9
98527 Suhl
Tel. 03681/3700
Fax 03681/370290

E-Mail: info@hwk-suedthueringen.de
Internet: www.hwk-suedthueringen.de
Verantwortlich: stellvertretende
Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik

Riesentorte für Riesenjubiläum

Ein Jahrhundert Konditorei und Café Otto in Zella-Mehlis

Da mussten die Experten für Süßes die Torte gleich etwas größer machen: Ende September feierte die Konditorei und Café Otto in Zella-Mehlis ein besonderes Jubiläum, nämlich das 100-Jährige Bestehen. Geschäftsführer Michael Otto und Seniorchef Lothar Otto ließen es sich da natürlich nicht nehmen und kreierten eine Geburtstagstorte, auf der die drei großen Ziffern auch alle Platz hatten.

Präsentiert wurde das Meisterwerk im Rahmen einer großen Geburtstagsfeier für Geschäftspartner und Kunden, die gemeinsam auf das nächste Jahrhundert Familiengeschichte im Handwerk anstießen.

Handwerkskunst in dritter Generation

Im Jahr 1923 hatte Siegfried Otto das Unternehmen noch als Konzert- und Tanzcafé „Reichshof“ gegründet. Ein Vierteljahrhundert und zwei Umzüge dauerte es, dann war das Café der Familie ab 1950 an seinem heutigen Standort in Zella-Mehlis zu finden. Schritt für Schritt und mit dem richtigen Gespür für das Mögliche wuchsen über die Jahre sowohl das Café als auch das Angebot. Von Vater Siegfried ging das Unternehmen 1974 auf den Sohn Lothar und dessen Familie über. 2016 übernahmen dann wiederum Lothars Sohn Michael und dessen Ehefrau Nadine das Handwerksunternehmen in dritter Generation.

Wie ihre Vorfahren fertigen auch sie Kuchen, Torten, Pralinen und weitere Gebäcke noch liebevoll und nach alter Tradition täglich von Hand. Etwa sechzig in eigener Handwerkskunst hergestellte Leckereien werden im Hauptgeschäft in Zella-Mehlis angeboten und die beliebtesten davon auch

regelmäßig auf dem Sühler Wochenmarkt verkauft. Highlights sind immer die besonderen Anfertigungen auf Kundenwunsch für Familienfeiern und andere Gelegenheiten. Die Kunden wissen die vielfältigen Leckereien der Familie Otto zu schätzen.

Südthüringer Traditionsunternehmen

Drei Konditor-Generationen haben allerdings auch in Ausbildung und Ehrenamt ihre Spuren hinterlassen: Mehr als 70 Lehrlinge wurden alleine seit den Siebzigerjahren erfolgreich zum Gesellenbrief geführt. Darüber hinaus war Lothar Otto über viele Jahre Mitglied und Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses der HWK Südthüringen. „Als Innungsoberrmeister habe ich immer für den Beruf des Konditors und seine Alleinstellung gekämpft“, betonte der Seniorchef, als ihm Mike Kämmer, der Präsident der Handwerkskammer Südthüringen, die verdiente Ehrenurkunde zum Geschäftsjubiläum überreichte.

„Die herzlichsten Glückwünsche des Südthüringer Handwerks für ein Traditionsunternehmen, das seit einem Jahrhundert nicht nur bei Naschkatzen in aller Munde ist!“, richtete Mike Kämmer aus und brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die Konditorei und Café Otto noch zahlreiche Jubiläen feiern möge. „Fachlich und personell sind wir gut aufgestellt“, versicherte Geschäftsführer Michael Otto zuversichtlich, wobei Senior Lothar Otto vor allem auf eine ganz besondere, wertvolle Stütze verwies: „Unsere Frauen haben maßgeblichen Anteil daran, dass sich unsere Konditorei im Lauf der Jahre so entwickelt hat!“

www.cafe-otto.de



Beim Anblick der großen Geburtstagstorte aus der Backstube von Konditormeister Michael Otto (Mitte) lief auch HWK-Präsident Mike Kämmer (r.) das Wasser im Mund zusammen. Foto: HWK Südthüringen

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Beschlüsse der Vollversammlung

- Die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen hat in ihrer Sitzung vom 27. Juni 2022 folgenden Beschluss gefasst: **Beschluss-Nr. VV/05/2022**
5. Änderungs- und Ergänzungsbeschluss überbetriebliche Lehrlingunterweisungen (ÜLU)
Der Beschluss wurde durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit Schreiben vom 7. September 2023 genehmigt.
- Die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen hat in ihrer Sitzung vom 26. November 2022 folgenden Beschluss gefasst: **Beschluss-Nr. VV/12/2022**
6. Änderungs- und Ergänzungsbeschluss überbetriebliche Lehrlingunterweisungen (ÜLU)
Der Beschluss wurde durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale

- Gesellschaft mit Schreiben vom 25. August 2023 genehmigt.
- Die Vollversammlung der Handwerkskammer Südthüringen hat in ihrer Sitzung vom 26. Juni 2023 folgenden Beschluss gefasst: **Beschluss-Nr. VV/05/2023**
7. Änderungs- und Ergänzungsbeschluss überbetriebliche Lehrlingunterweisungen (ÜLU)
Der Beschluss wurde durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft mit Schreiben vom 15. September 2023 genehmigt.

Mit Veröffentlichung auf der Homepage www.hwk-suedthueringen.de unter Service-Center, Rechtsgrundlagen, Amtliche Bekanntmachungen am 28. September 2023 treten diese Beschlüsse in Kraft. Die Beschlüsse können auf Wunsch eines Mitglieds der Handwerkskammer Südthüringen diesem zugesandt werden.



Die Gesprächsteilnehmer (v.l.n.r.): Hauptgeschäftsführer Karsten Sachse (HWK für Ostthüringen), Präsident Matthias Graßmann (HWK für Oberfranken), Präsident Wolfgang Jacob (HWK für Ostthüringen), stv. Hauptgeschäftsführerin Sabine Bednarzik (HWK Südthüringen), Präsident Mike Kämmer (HWK Südthüringen), Hauptgeschäftsführer Reinhard Bauer (HWK für Oberfranken), Präsident Michael Bissert (HWK für Unterfranken). Foto: HWK Südthüringen

Spitzengespräch in Südthüringen

Die Handwerkskammer-Präsidenten aus Thüringen und Nordbayern kamen in Suhl zusammen, um die aktuellen Herausforderungen zu besprechen

Das Handwerk steht vor großen Herausforderungen, die am besten gemeinsam bewältigt werden, wenn man an einem Strang zieht. Unter dieser Maxime trafen sich am 22. und 23. September die Präsidenten der Handwerkskammern des Freistaats Thüringen sowie der angrenzenden Handwerkskammern aus dem Freistaat Bayern zu einem handwerkspolitischen Austausch in der kreisfreien Stadt Suhl.

Präsident Mike Kämmer von der gastgebenden Handwerkskammer Südthüringen begrüßte die Präsidentenkollegen aus Ostthüringen und Erfurt sowie von den Handwerkskammern für Unterfranken und für Oberfranken. Der Einladung von Präsident Mike Kämmer folgten auch die Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern aus Südthüringen, Ostthüringen und Oberfranken.

Komplexe Prozesse

Dieses erste Treffen und der sehr konstruktive gemeinsame Meinungsaustausch fanden in einer offenen

Atmosphäre zu aktuellen handwerkspolitischen Themen statt. Im Mittelpunkt standen die demographische Entwicklung, die sich sowohl auf die Gewinnung von Fachkräften als auch die Unternehmensnachfolge auswirkt, die fortschreitende Digitalisierung mit ihren zahlreichen Innovations- und Investitionserfordernissen sowie die Abkehr von fossilen Energieträgern, welche das Handwerk und seine Kunden gleichermaßen betrifft.

Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass sich durch diese komplexen Transformationsprozesse die Fachkräftengpässe noch weiter verschärfen werden und betriebliche Prozesse sowie die bisher funktionierenden Kostenstrukturen und Geschäftsmodelle auf die Probe gestellt werden.

Insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen sehen sich mit großen Herausforderungen durch überbordende Bürokratie, eine nicht gesicherte Unternehmensnachfolge sowie stetig steigende Sozialabgaben

konfrontiert. Zugleich erschweren ein geopolitisch ungünstiges Umfeld sowie unetete innenpolitische Richtungsentscheidungen die Transformation zu einer digitalen und klimaneutralen Wirtschaft.

Handlungsfähiger Mittelstand

Die Teilnehmer bekräftigten, dass die Transformation nur gelingen kann, wenn Mittelstand und Handwerk handlungs- und wettbewerbsfähig bleiben und der ländliche Raum, in dem tausende von Handwerksunternehmen ansässig sind, noch mehr in den Fokus der Betrachtungen gerückt wird. Im Ergebnis dessen vereinbarten die Repräsentanten der Handwerkskammern aus Thüringen und Bayern in Suhl eine Vertiefung ihrer Zusammenarbeit sowie das Ausloten von weiteren Synergieeffekten. Präsident Mike Kämmer dankte allen Handwerksvertretern der Region für ihren Beitrag zum Spitzengespräch und für die Gelegenheit, sie als Gastgeber in Südthüringen willkommen heißen zu dürfen.

BTZ Rohr-Kloster gefördert

329.000 Euro zur Modernisierung des Berufsbildungs- und Technologiezentrums Rohr-Kloster

Einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 329.000 Euro hat die Handwerkskammer Südthüringen vom Thüringer Landesverwaltungsamt erhalten. Die Fördermittel werden anteilig vom Bund und vom Freistaat bereitgestellt und als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt. Mit der Förderung wird 2024 die Ausstattung im Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) Rohr-Kloster modernisiert, insbesondere in den Fachbereichen Metall- und Fertigungstechnik, Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Fahrzeugtechnik, Friseur-Kosmetik, Farbholz-Bautechnik sowie im Lebensmittelbereich.

„Mit der Modernisierung ist das BTZ in der Lage, sich weiterhin kontinuierlich am Bedarf der Wirtschaft auszurichten sowie gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen anspruchsvolle Bildungsinhalte praxisnah zu vermitteln. Dies stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Wirtschaft, die auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen ist“, erläutert der Präsident des Landesverwaltungsamtes Frank Roßner.

„Mit Hilfe der Zuwendungen stellen wir das Berufsbildungs- und Technologiezentrum Rohr-Kloster



Von den Zuwendungen profitiert unter anderem auch der Fachbereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik im BTZ Rohr-Kloster. Foto: HWK Südthüringen/Michael Reichel

weiter kontinuierlich für die Anforderungen der modernen Berufswelt auf“, erläutert BTZ-Leiter Manfred Tietze. So seien derzeit gleich mehrere Projekte in Vorbereitung oder Umsetzung, um ideale Bedingungen für das lebenslange Lernen zu schaffen und moderne Entwicklungen

aufzugreifen. Beispielhaft nannte er die Modernisierung der IT-Infrastruktur auf dem Bildungscampus, die Beschaffung neuer Übungsstationen und den Aufbau einer Wasserstofftrainingsanlage.

landesverwaltungsamt.thueringen.de

WIR GRATULIEREN

Geburtstage und Meisterjubiläen

Wir beglückwünschen in dieser Ausgabe der DHZ die Jubilare der zweiten Oktoberhälfte. In der nächsten Ausgabe, die am 3. November erscheint, wird den Jubilaren der ersten Novemberhälfte gratuliert.

80. Geburtstag

Thomas Schlütter, Zella-Mehlis, am 14.10.

75. Geburtstag

Manfred Ritz, Schmalkalden, am 17.10.; Hans-Günter Wolfram, Weilar, am 21.10.; Heidemarie Reichelt, Suhl, am 26.10.; Manfred Schwalm, Dermbach, am 30.10.; Ewald Schäfer, Dermbach, am 31.10.

70. Geburtstag

Herbert Schröder, Eisenach, am 18.10.; Thomas Florschütz, Suhl, am 20.10.; Eberhard Heiland, Eisenach; Wilfried Herold, Hallungen, beide am 24.10.; Reiner Ehrhardt, Creuzburg, am 27.10.; Herbert Endter, Schmalkalden, am 31.10.

65. Geburtstag

Matthias Hüniger, Meiningen, am 23.10.; Stefan Wolf, Brotterode-Trusetal, am 24.10.; Roger Meier, Herleshausen, am 30.10.

60. Geburtstag

Uwe Göbel, Breitenungen, am 15.10.; Gerd Schäfer, Meiningen, am 17.10.; Katrin Lieding, Floh-Seligenthal, am 18.10.; Markus Braun, Kassel, am 19.10.; Egbert Heim, Kaltennordheim, am 20.10.; Ralf Weiser, Metzels; Maria Kümpel, Dermbach, beide am 21.10.; Matthias Temmler, Pferdsdorf-Spichra, am 23.10.; Georg Henkel, Spahl, am 25.10.; Jörg Möller, Sünna, am 27.10.

50. Geburtstag

Michael Vogler, Neustadt, am 15.10.; Corinne Berkaoui, Brattendorf, am 16.10.; Michael Jacob, Dermbach, am 21.10.; Daniel Engle, Floh-Seligenthal, am 23.10.; Bianca Strzodka, Eisfeld, am 25.10.; Susanne Rittweger, Hildburghausen, am 26.10.; Andreas Simon, Sülzfeld, am 30.10.

50-jähriges Meisterjubiläum

Fleischermeister Albin Luthardt, Steinach, am 27.10.

25-jähriges Meisterjubiläum

Elektrotechnikermeister Jörg Bätzel, Eisenach, am 15.10.; Maler- und Lackierermeister Steffen Beck, Sonneberg; Maler- und Lackierermeister Mike Speer, Suhl, beide am 28.10.; Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Hans-Jürgen Gögel, Sonneberg; Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Mark Biedermann, Steinach, beide am 29.10.

AKTUELLES

Bildungsangebote

Lehrgänge

- 16. bis 18.11.23: Motorsägenkurs Modul B/Starkholz, 24 UE, 625 Euro
- 24.11.23: Datenschutzbeauftragter (HWK) Update, 8 UE, 225 Euro
- 11. und 12.12.23: Sachkundelehrgang Asbest für Abbruch-, Sanierungs- und Instandhaltungsarbeiten, 16 UE, 450 Euro

Aufstiegsfortbildung

- 03.11.23 bis 28.09.24: Kraftfahrzeugtechnikermeister Teil II Teilzeit, 600 UE, 4.555 Euro
- 26.01.24 bis 27.09.25: Tischlermeister, 900 UE, 9.250 Euro zzgl. Prüfungsgebühr
- Auf Anfrage: Maurermeister, 1.080 UE, 8.600 Euro zzgl. Prüfungsgebühr

Informationen und Anmeldung unter www.hwk-suedthueringen.de